

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 9  
  
**Artikel:** Wo man schläft  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-603931>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Aether-Blüten

Im «Touristorama», dem fremdsprachigen «Espresso»-Anhang, ertauscht: «Skilifts are not so perverse instruments as it might seem (Skilifte sind nicht so störrische Geräte, wie es den Anschein machen könnte).» Ohohr

## Warum???

Seufzerecke unserer Leser

**Warum** nahm sich Karl Erb bisher das Sprichwort «Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt» in sein seit Jahren unverändertes Vokabular bei seinen oft voreiligen Prognosen bei Abfahrtskommentierungen?

R. B., Embrach

**Warum** betrachten auch heutzutage noch viele Männer die Frauen, die nachts allein durch die Strassen gehen, als Freiwild?

J. Sch., Basel

**Warum** beklagen sich die Leute immer wieder über die Preisaufschläge bei der Post? Trotz der Kostenexplosion im Druckereigewerbe haben ja die Briefmarken noch keinen einzigen Rapen aufgeschlagen – oder?!

M. Käser, Worb

**Warum** werde ich vom Espresso des Radios DRS nicht wach?

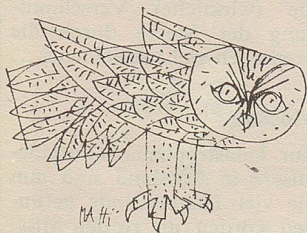
S. Sch., Rorschacherberg

## Dies und das

**Dies** gelesen (auf einer Frauenseite, notabene): «Ist es unbequem für einen Ehemann, wenn seine Frau den Haushalt gut organisiert, mit Geschick zu halten versteht, die Mahlzeiten so kocht und zusammensetzt, wie es die moderne Ernährungslehre fordert, die Kinder nicht nur versorgt, sondern erzieht und bei den vielen Klippen hilft, die das Leben und die Schule bilden?»

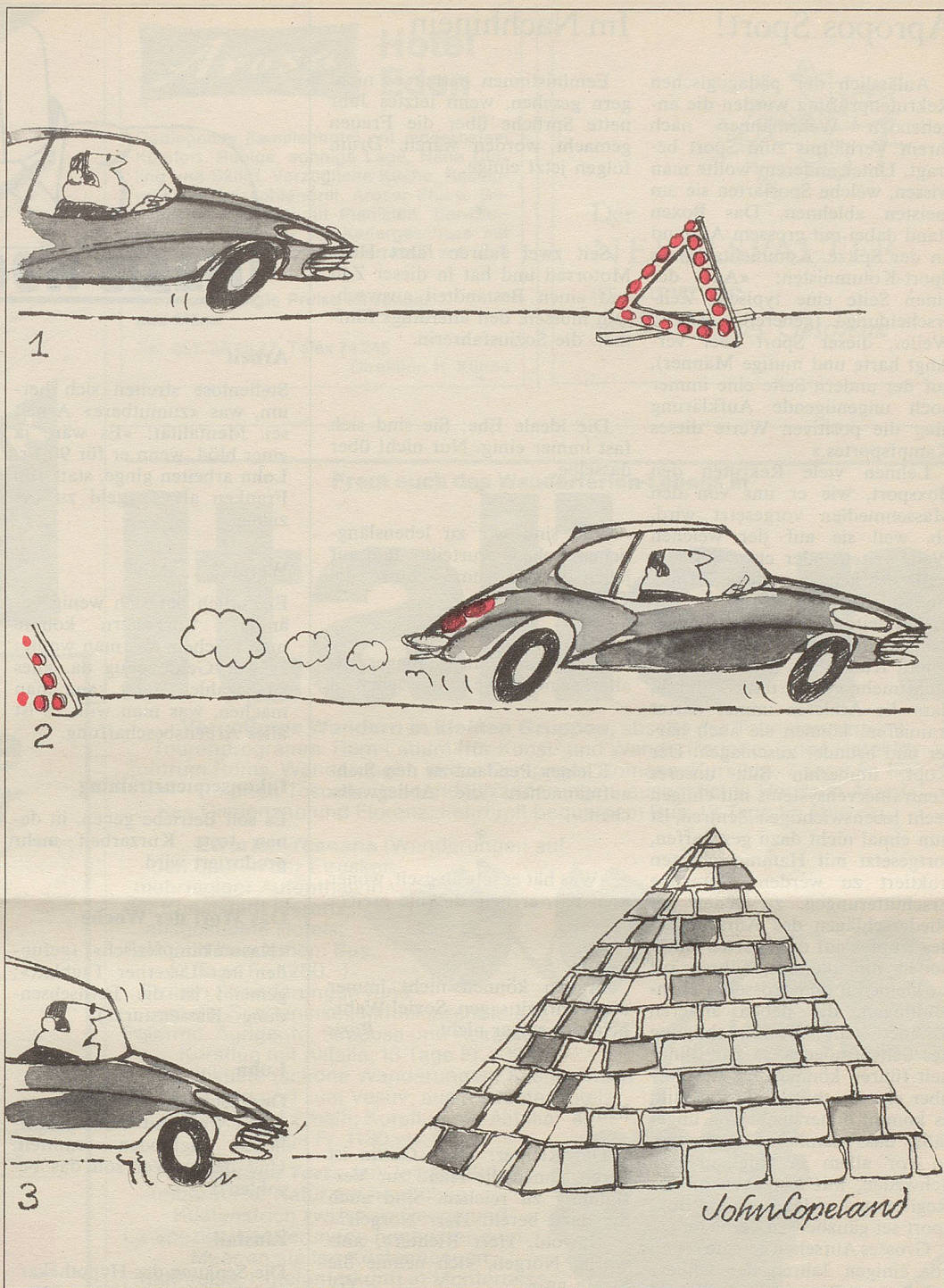
Und **das** gedacht: Unbequem kaum, aber heute eher selten.

Kobold



Art Shop Basel  
zeigt neue Tempera-,  
Acryl- und  
Gouache-Bilder  
von Celestino Piatti

Art Shop Bäumleingasse 6 4051 Basel  
Ausstellung vom  
11. Februar bis 7. März 1976.  
Montag 14–18, Dienstag bis Samstag  
10–12 und 14–18 Uhr.



## Français fédéral

«Morgen gehe ich zu Manolesco», sagt eine Freundin.

«Zu wem?» frage ich.

«Zu Manolesco», wiederholt sie.

«Ist das ein rumänischer Zauberkünstler?»

«Aber nein! Das ist doch eine Oper von Puccini.»

Und so erfuhr ich, nach einiger Ueberlegung, dass Manolesco in perfektem Français fédéral Puccinis Oper «Manon Lescaut» ist.

An Losanne hatte ich mich schon gewöhnt, Manolesco aber war ich nicht gewachsen. n. o. s.

## Wo man schläft

Während der Aufführung eines sehr langweiligen Stücks schläft ein Zuschauer ein und

schnarcht laut. Sein Nachbar stösst ihn an:

«Schnarchen Sie nicht so laut! Sie werden noch das ganze Publikum wecken!»

Liesse man mich nur einen Monat lang das Land regieren – alles stünde dann zum besten

... jachaschtänke!

GIOVANNETTI